

## **Symposium «(de)monstration»**

**Datum:** vom 6.10. bis zum 8.10.2006 (s. Programmablauf unten)

**Ort:** Dresden, Kulturverein riesa efau (Adlergasse 14/ 16): <http://www.riesa-efau.de/>

**Kontakt: Maxim Neroda,**

Stipendiat der Robert Bosch Stiftung (MOE-KULTURmanager Programm:  
[www.moe-kulturmanager.de](http://www.moe-kulturmanager.de)): [maxim.neroda\(at\)moe-kulturmanager.de](mailto:maxim.neroda(at)moe-kulturmanager.de)

### **Zum Inhalt des Symposiums:**

Die Veränderungen zum Ende der 1990er Jahre erfassten in den Ländern des ehemaligen Ostblocks alle Bereiche der Gesellschaft. Das Projekt „de-monstration“ widmet sich am Beispiel der Sowjetunion/Russlands und der DDR/Deutschlands der Rolle der Kunst und der Künstler in Zeiten des Systemwechsels. Vor dem Hintergrund rasanter Veränderungen der wirtschaftlichen, politischen und sozialen Strukturen nach dem Putsch von 1990 postulierten die "radikalen Künstler" oder "Aktionskünstler" in Russland grundlegend neue Ansicht über die Rolle der Künste in gesellschaftlichen Prozessen. Im Gegenzug zur allgemeinen Entfremdung der Politik und der Künste von der Gesellschaft waren die Aktionskünstler bewusst in lebensnahen Bereichen tätig und traten so in ein Konkurrenzverhältnis zu den Massenmedien, politischen Parteien und staatlichen Instituten. Sie nutzten bei ihren Aktionen die gesellschaftliche Sonderrolle der Massenmedien, um die Öffentlichkeit durch ihre Aktionen mit der vorgefundenen gesellschaftlichen Wirklichkeit zu konfrontieren.

In Dresden betrachteten die Autoperforationsartisten die gesellschaftlichen Veränderungen in der DDR als Objekt ihrer künstlerischen Tätigkeit. Sie nahmen eine radikal-kritische Praxis ein, die die Wirklichkeit in Form von Performances und Aktionen kritisch widerspiegelte und die Position des Künstlers hinterfragte.

Das Symposium verfolgt das Ziel, die verbindenden Momente und die wesentlichen Unterschiede der beiden Kunstbewegungen im Kontext der gesellschaftlichen Prozesse zu bestimmen. Namhafte Referenten aus Moskau, Sankt-Petersburg, Berlin und Dresden sind eingeladen, die gesellschaftlich engagierte Kunst nach 1990 neu zu definieren.

### **Programmablauf**

#### **Freitag, 06.10.2006**

##### **19.00 – 19.30**

Begrüßung der SeminarteilnehmerInnen, Vorstellung der Gäste:

**Frank Eckhardt**, Kulturverein riesa efau, Dresden

##### **19.30 – 22.30**

Einführung, Screening von Videobeispielen:

**Maxim Neroda**, Stipendiat der Robert Bosch Stiftung

**Samstag, 07.10.2006**

**10.00 – 11.30**

«Demonstrationen gegen die Kunst. Über die politische Instrumentalisierung von Kunst in Russland und anderswo»: **Sandra Frimmel (Berlin)**

«Operation EIERSCHECKE – AUTO-PERFORATIONS ARTISTIK in Dresden/DDR 1982-87»: **Else Gabriel (Berlin)**

**11.30 – 11.45** Kaffeepause

**11.45 – 13.15**

«Entwicklung des Moskauer Aktionismus. Sein Triumph und Verfall»:  
**Anatolij Osmolovskij (Moskau)**

«Tierische Satire? Oleg Kuliks Zoophrenie-Projekt»:  
**Gesine Drews-Sylla (Konstanz/Tübingen)**

**13.15 – 14.00** Mittagspause (Mittagessen im Haus)

**14.00 – 15.30** Arbeitsgruppen

**AG 1**

***Kunst als Reflektion der Gesellschaft***

«Schule der zeitgenössischen Kunst»: **Avdei Ter-Oganian (Prag, Berlin)**

**AG 2**

***Avantgarde und Kulturpolitik – eine Hassliebe?***

«Das befreite Ding im Konflikt mit dem vergegenständlichten Bewusstsein. Zur Korrespondenz der Begriffe «Verfremdung» und «Entfremdung» (Entäußerung) in der russischen literarischen Avantgarde und in der gegenwärtigen Kulturpolitik»:  
**Igor Chubarov (Moskau)**

**AG 3**

***Das Private im öffentlichen Raum***

«Das Problem der Privatisierung des Kunstraums»: **Keti Chukhrov (Moskau)**

**15.30 – 16.00** Kaffeepause

**16.00 – 18.00**

«On the Question of the Political Exhibition»: **Dmitrij Wilenskij (Sankt-Petersburg)**  
«Philosophische Grundlagen der politischen Kunst»: **Artem Magun (Sankt Petersburg)**

**Sonntag, 08.10.2006**

**18.00 – 21.00**

Abschlussstreifen und Diskussion, Vorstellung praktischer Projekte